

Liturgievorschlag für den

5. Fastensonntag LJB – Passions-Sonntag

Beginn

Zunehmend sprechen die Texte im Gottesdienst eine ernstere Sprache. Es geht um den Verrat, das Leiden und den Tod Jesu.

Jesus selbst spricht davon. Er versucht seine Jünger auf das vorzubereiten, was kommen wird. Und Jesus spürt sicher auch, wie schwierig das ist, weil seine Jünger ihn scheinbar so wenig verstehen.

Es ist nicht leicht für Menschen, über das Leid und den Tod nachzudenken - damals wie heute.

Das, was Jesus damals zu seinen Jüngern gesagt hat, das will er uns auch heute sagen: Wir sollen besser verstehen, warum er bereit war, sein Leben für uns hinzugeben. Wir sollen besser verstehen, dass Jesus es aus Liebe zu uns getan hat, weil er will, dass wir das Leben bei Gott haben.

Wir dürfen jetzt in den Kyrie-Rufen Jesus bitten, dass er uns zu Menschen macht, die sein Wort und seine Taten nicht nur hören, sondern auch immer tiefer verstehen und danach leben.

Kyrie

Herr Jesus Christus, vergib uns unsere Schuld:

Verzeih uns, wenn wir mit den Händen schlagen, statt zu helfen;

wenn wir mit Worten verletzen, statt zu trösten;

wenn wir unseren Verstand anstrengen,

um den Mitmenschen zu ärgern, statt ihm Freude zu bereiten;

wenn wir den anderen auslachen und ihn dadurch entmutigen,
statt ihm Mut zu machen.

Herr, so werden wir schuldig vor dir und den anderen.

Vergib uns unsere Schuld – und schenk uns dein Erbarmen: Denn

- du traust uns zu, mit dem Herzen zu sehen. Herr, erbarme dich unser!
- du traust uns zu, mit Liebe zu urteilen. Christus, erbarme dich unser!
- du traust uns zu, mit Großmut zu handeln. Herr, erbarme dich unser!

Vergebungsbitte

Der geduldige und uns liebende Gott erbarme sich unser. Er vergebe uns unsere Lauheit und unseren Mangel an Liebe und führe uns zu einem Leben mit Gott. Amen.

Tagesgebet

Vater im Himmel,
wie ein Weizenkorn in die Erde fällt und stirbt,
so hat dein Sohn sein Leben hingegeben.
Wir bitten dich:
Gib uns Kraft zu einer Lebensweise,
die sich am Beispiel deines Sohnes ausrichtet,
der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

Lesung: Jer 31, 31-34 / Hebr 5,7-9

Evangelium: Joh 12,20-33

Fürbitten

Gott, in unserem Herzen tragen wir eine tiefe Sehnsucht nach dir.
Dabei vergessen wir allzu leicht, dass wir auch bereit sein müssen, uns von dir finden zu lassen. Dich bitten wir:

Für alle, die in deiner Kirche den Dienst der Leitung innehaben.
Lass sie erkennen, welche Wege die deinen sind.

Für alle, die nicht wissen, wovon sie morgen leben sollen.
Lass sie erfahren, dass sie in der sozialen Verantwortung unserer Gesellschaft aufgehoben sind.

Für alle, die sich an Geld, Macht oder andere Menschen klammern.
Lehre uns loszulassen.

Für alle, die durch den Tod einen lieben Menschen verloren haben.
Stärke unseren Glauben an das ewige Leben.

Für alle unser Verstorbenen. Führe sie zur ewigen Gemeinschaft bei dir.
Heute beten wir besonders für:

Vater! Christus ist das Weizenkorn, das durch seinen Tod vielfältige Frucht gebracht hat. Schenke uns Anteil an der Frucht seines Sterbens und seiner Auferstehung, damit wir mit und durch ihn zu österlichen Menschen werden. - Amen.

Vater unser

Das Evangelium ist die Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt. Aus diesem Glauben beten wir, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:

Friedensgebet

Christus will uns Heil und Frieden schenken. So beten wir:

Meditation

*Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein.
Wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.*

Ich bin das Weizenkorn und stehe vor der Entscheidung.

Ich möchte leben, selber leben, etwas von meinem Leben haben.
Ich suche das Glück - und finde immer nur mich selbst.

Du sagst, ich muss sterben, um Frucht zu bringen.

Sterben heißt:

nicht mich suchen, sondern den andern;
nicht haben wollen, sondern geben.

Ich danke dir, Herr.

Für mich hast du dein Leben gegeben.

Ermutige auch mich, für andere da zu sein.

Schlussgebet:

Guter Gott,

wir danken dir für die Zeichen deiner Nähe,
die du uns geschenkt hast:

für das Wort, das du uns sagst,
und für die Gemeinschaft um deinen Altar.

Lass uns gestärkt zurückkehren in unseren Alltag
und zu unseren Mitmenschen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segensgebet:

Bitten wir Gott nun um seinen Segen:

Der Herr segne uns, damit wir zum Segen werden für andere,
und Frucht bringen in dieser Lebenszeit.

Der Herr stärke uns, damit wir stark sind für Menschen,
die ihre Hand nach uns ausstrecken.

Der Herr führe uns, damit wir allen Halt geben können,
die unsicher geworden sind.

So segne und begleite uns der allmächtige und uns liebende Gott,
+ der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

Texte entnommen aus:

*Laacher Messbuch; Gottes Wort im Kirchenjahr; Gottesdienste Vorbereiten;
Messvorbereitungen von Pfr. Bruno Layer; Pfr. Dr. Georg Pauser; Redemptoristen*

Fürbitten

Gott, in unserem Herzen tragen wir eine tiefe Sehnsucht nach dir.
Dabei vergessen wir allzu leicht, dass wir auch bereit sein müssen, uns von dir finden zu lassen. Dich bitten wir:

Für alle, die in deiner Kirche den Dienst der Leitung innehaben.
Lass sie erkennen, welche Wege die deinen sind.

Für alle, die nicht wissen, wovon sie morgen leben sollen.
Lass sie erfahren, dass sie in der sozialen Verantwortung unserer Gesellschaft aufgehoben sind.

Für alle, die sich an Geld, Macht oder andere Menschen klammern.
Lehre uns loszulassen.

Für alle, die durch den Tod einen lieben Menschen verloren haben.
Stärke unseren Glauben an das ewige Leben.

Für alle unser Verstorbenen. Führe sie zur ewigen Gemeinschaft bei dir.
Heute beten wir besonders für:

Vater! Christus ist das Weizenkorn, das durch seinen Tod vielfältige Frucht gebracht hat. Schenke uns Anteil an der Frucht seines Sterbens und seiner Auferstehung, damit wir mit und durch ihn zu österlichen Menschen werden. - Amen.

Meditation

*Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein.
Wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.*

Ich bin das Weizenkorn und stehe vor der Entscheidung.

Ich möchte leben, selber leben, etwas von meinem Leben haben.

Ich suche das Glück - und finde immer nur mich selbst.

Du sagst, ich muss sterben, um Frucht zu bringen.

Sterben heißt:

nicht mich suchen, sondern den andern;

nicht haben wollen, sondern geben.

Ich danke dir, Herr.

Für mich hast du dein Leben gegeben.

Ermutige auch mich, für andere da zu sein.

Texte entnommen aus:

*Laacher Messbuch; Gottes Wort im Kirchenjahr; Gottesdienste Vorbereiten;
Messvorbereitungen von Pfr. Bruno Layer; Pfr. Dr. Georg Pauser; Redemptoristen*